

Medienmitteilung

Thema	Nationalratsdebatte zur Güterverkehrsvorlage.
Für Rückfragen	Weibel Thomas, Mobile +41 78 602 13 57
Absender	Grünliberale Partei Schweiz, Postfach 367, 3000 Bern 7 Tel +41 31 323 05 30, eMail schweiz@grunliberale.ch , www.grunliberale.ch
Datum	17. September 2008

Verkehrsverlagerung auf der langen Bank

Der Nationalrat hat es in der Debatte zur Güterverkehrsvorlage verpasst, mit kurzen Fristen den Druck zur Erreichung des Verlagerungszieles aufrecht zu erhalten. Die Verlängerung bis 2019 dehnt den im Jahr 1994 geäusser-ten Volkswillen über Gebühr. Die Grünliberalen unterstützen die Einführung der Alpentransitbörse als marktwirtschaftliches und praxistaugliches Instrument. Sie wären bereit, 200 Millionen Franken mehr als Betriebsabgeltung für den kombinierten Verkehr zur Verfügung zu stellen. Trotzdem stimmen die Grünliberalen auch der Minimallösung zu und setzen damit ein Signal für marktwirtschaftliche Massnahmen für die Verlagerung des alpenquerenden Güterverkehrs.

Den Volkswillen endlich umsetzen.

Am 20. Februar 1994 hat das Volk dem Alpenschutzartikel zugestimmt. Die Übergangsbestimmung zu diesem Bundesverfassungsartikel setzt einen klaren Zeithorizont und verlangt, dass die Verlagerung des alpenquerenden Gütertransitverkehrs auf die Schiene 10 Jahre nach der Annahme abgeschlossen sein muss. Bis ins Jahr 2004 hätte also das Ziel erreicht sein müssen. Seit der Volksabstimmung ist die Zahl der alpenquerenden Fahrten bis ins Jahr 2000 ungebrochen weiter angewachsen. Damit wurden jährlich etwa 400'000 zusätzliche Fahrten generiert, welche aber auch zusätzlich abzubauen sind. Dass während fast 15 Jahren nur wenig ernsthafte Anstrengungen zur Verlagerung unternommen worden sind, akzeptieren die Grünliberalen nicht als Argument für eine weitere Frister Streckung. Die Bevölkerung der Bergkantone fordert zu Recht eine Entlastung vom Strassenverkehr. Gemäss Beschluss des Nationalrates muss sie noch bis ins Jahr 2019 warten. Die Grünliberalen haben für den Zeithorizont 2012 gestimmt und sind entsprechend enttäuscht.

Alpentransitbörse einführen

Es braucht griffige Instrumente, um den Absenkungspfad auf die dem Volk versprochenen 650'000 Fahrten innert der gesetzten Frist realisieren zu können. Seit 2001 sind Massnahmen in Kraft. Dank ihrer Wirkung sind rund 500'000 Fahrten weniger zu verzeichnen. Dennoch ist das Ergebnis noch weit vom Verlagerungsziel entfernt. Dieses Jahr wurde bereits Mitte Jahr das Zielkontingent erreicht. Die Massnahmen reichen also nicht aus, weitere sind unabdingbar. Leider verzichtet der Rat darauf, den Bundesrat zur Vorlage eines Massnahmenpakets zu verpflichten, falls das Zwischenziel im Jahr 2010 nicht erreicht wird. Die Grünliberalen befürworten die Einführung der Alpentransitbörse als marktwirtschaftliches, kostengünstiges, flexibles, praxistaugliches und griffiges Instrument zur Verlagerung der Güter auf die Schiene. Basierend auf marktwirtschaftlichen Prozessen ist die Alpentransitbörse auch wirtschaftsverträglich. Die Grünliberalen wollen die Alpentransitbörse einführen. Sie bedauern, dass die Transitbörse nicht direkt eingeführt wird, sondern der Bundesrat für die Umsetzung eine neue Gesetzesvorlage unterbreiten muss. Dies verzögert die Einführung unnötig und es besteht die Gefahr des Scheiterns wie seinerzeit beim Luftverkehrsabkommen.

Finanzielle Fördermassnahme

Die Grünliberalen unterstreichen die Notwendigkeit finanzieller Fördermassnahmen zur Erreichung des Verlagerungsziels. Sie unterstützen einen Zahlungsrahmen von 1'800 Millionen zur Betriebsabgeltung für die Jahre 2011 bis 2018, also für die Zeit bis zur Eröffnung des Gotthardbasistunnel. Noch höhere Beträge sind sicher wünschenswert, aber kaum finanzierbar. Mit dem Beschluss von 1'600 Millionen hat der Nationalrat sich dem Minimum von Bundesrat und Ständerat angeschlossen.

Trotz der markanten Abschwächung der Vorlage stimmen die Grünliberalen mit Überzeugung auch für die Minimallösung. Sie werden die Entwicklung beobachten und weiterhin im Parlament auf die Umsetzung des Alpenschutzverfassungsartikels pochen.